**BF/SB 7 – Hockey: Wettkampfbezogene Prüfungsanforderungen[[1]](#footnote-1)**

Die Überprüfung der wettkampfbezogenen Leistung erfolgt unter **Wettkampfbedingungen** je nach Angebot des Kursprofils in der gymnasialen Oberstufe im **Hallen- (6:6) oder Feldhockey (11:11)**. Dabei sind die zentralen Spielhandlungen im Wettkampf jeweils vorrangig zu berücksichtigen.

Beim Feldhockey ist es grundsätzlich möglich, die Spieleranzahl bei gleichzeitiger Anpassung der Feldgröße zu reduzieren, um eine gesicherte Beobachtung und Bewertung der einzelnen Prüfungsleitungen sicherzustellen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die Spieldauer sowie die psycho-physische Belastung der Prüflinge sich an der des Zielspiels orientieren. Eine Mindestanzahl von 7 Feldspielern darf nicht unterschritten werden.

Bei der Bewertung der wettkampfbezogenen Leistung sind Verstöße gegen die Spielregeln angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß APO-GOSt § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase.

**Beobachtungsschwerpunkte[[2]](#footnote-2)**

* Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
* Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
* Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
* Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel

**Indikatoren**

Der Prüfling kann …

* im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten.
* in seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Passwege verhindern, Fintieren, Räume kreieren oder zulaufen, Ablaufen, Anbieten, Helfen, situativ entscheiden: Dribbling oder Pass; ballführenden Spieler angreifen oder zurückweichen) zielorientiert anwenden.
* mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Freilaufen, Spiel ohne Ball, Stellung zu Gegner und Mitspieler) und Mannschaftstaktiken (z. B. Wechsel zwischen Mann- und Raumdeckung, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden.
* im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel aufbauen, um die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis zu bringen (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/ psychischer Belastungsdruck).
* in der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel der gegnerischen Mannschaft sachgerecht reagieren (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck).
* mit Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren.
* sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten.

**Leistungsbewertung [[3]](#footnote-3)**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen hockeyspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen nahezu durchgehend den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er insgesamt eine hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die auch eine hohe Frustrationstoleranz einbezieht. | ***Ausreichend***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen hockeyspezifisch grundlegenden Anforderungssituationen selten den Spielfluss fördernde Verhaltensweisen. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in Handlungssituationen nur selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft kaum angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie sein Team angemessen motivieren. Dabei zeigt er über längere Zeit eine eingeschränkte Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, die sich auch durch eine geringe Frustrationstoleranz zeigt. |

**Beobachtungsbogen Hockey: Wettkampfbezogene Leistungen**

**Name des Prüflings:**   **Datum:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Situationsgerechte Anwendung psycho-physischer Fähigkeiten im Spiel * Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel * Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel * Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel | |
| **Indikatoren** | **Bemerkungen** |
| Im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten können. |  |
| In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Passwege verhindern, Fintieren, Räume kreieren oder zulaufen, Ablaufen, Anbieten, Helfen, situativ entscheiden: Dribbling oder Pass; ballführenden Spieler angreifen oder zurückweichen) zielorientiert anwenden können. |  |
| Mit seiner Mannschaft unterschiedliche Gruppentaktiken (z. B. Freilaufen, Spiel ohne Ball, Stellung zu Gegner und Mitspieler) und Mannschaftstaktiken (z. B. Wechsel zwischen Mann- und Raumdeckung, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können. |  |
| Im Angriff unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel aufbauen, um die gegnerische Mannschaft in Bedrängnis zu bringen können (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/ psychischer Belastungsdruck). |  |
| In der Abwehr auf unterschiedliche Druckbedingungen im Spiel der gegnerischen Mannschaft sachgerecht reagieren können (z. B. Situationsdruck, Komplexitätsdruck, Zeitdruck, physischer/psychischer Belastungsdruck). |  |
| Mit Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können. |  |
| Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können. |  |
| **NOTE (ggf. Tendenz):** | |

**BF/SB 7 – Fakultative Prüfungsanforderungen[[4]](#footnote-4): Hockey**

Die Überprüfung der fakultativen Leistung umfasst **zwei Teile**. Dabei haben beide Prüfungsteile gleiches Gewicht. Die Spielformen werden von der Prüferin oder dem Prüfer in Abstimmung mit der Fachkonferenz festgelegt. Der Beobachtungszeitraum muss so bemessen sein, dass eine gesicherte Bewertung möglich ist. Dabei ist die Spielzeit auch von der Anzahl der Prüflinge abhängig.

Der erste Prüfungsteil besteht aus einer vorgegebenen **einfachen Spielform** (z.B. 2:2 oder 3:3) einschließlich der hierzu erforderlichen individuellen technisch-koordinativen Fertigkeiten sowie der individualtaktisch-kognitiven Fähigkeiten.

Der zweite Prüfungsteil besteht aus einer vorgegebenen **komplexen Spielform** (z. B. Überzahl-/ Unterzahlspiel, vorgegebene Spielzüge oder Taktiken), in der technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Fähigkeiten präsentiert werden können.

**Erster Prüfungsteil**

**Beurteilungsschwerpunkte:**

* Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen Fertigkeiten in den hockeyspezifischen Grundtechniken in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform

**Indikatoren[[5]](#footnote-5)**

Der Prüfling kann …

* eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten.
* technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen sicheres und kontrolliertes Dribbeln, Passen und Stoppen.
* im Angriff individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden.
* in der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Passwege verhindern, Räume zulaufen, Angreifer regelgerecht in seinen Aktionen einschränken, angemessen auf Finten reagieren) zielorientiert anwenden.

**Leistungsbewertung[[6]](#footnote-6)**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen hockeyspezifischen Anforderungssituationen nahezu durchgehend sichere, den Spielfluss fördernde technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen in nahezu allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremd-wahrnehmung führt zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Gesamteindruck der Bewegungshandlungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf. | ***Ausreichend***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen hockeyspezifischen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde technisch-koordinativen Fertigkeiten und Fähigkeiten. Der Prüfling verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen nicht in allen Handlungssituationen situativ angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Gesamteindruck der Bewegungshandlungen weist im Großen und Ganzen noch eine grundlegende Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf. |

**Zweiter Prüfungsteil**

**Beobachtungsschwerpunkte**

* Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform
* Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform

**Indikatoren[[7]](#footnote-7)**

Der Prüfling kann …

* im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten.
* technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln, schieben, schlagen, schlenzen.
* in seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden.
* vorgegebene Gruppentaktiken (z. B. ballorientierte Gegnerdeckung, Freilaufen, Spiel ohne Ball, Überzahl schaffen, Doppelpass, Kreuzen, Hinterlaufen) und Mannschaftstaktiken (z. B. Verschieben, Einrücken, Aufrücken, Flügel besetzen, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden.
* mit Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren.
* sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten.

**Leistungsbewertung[[8]](#footnote-8)**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nahezu durchgehend sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er zeigt in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielformen gruppen- und mannschaftstaktisch kognitiv in nahezu allen Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – regelgerechtes und situativ angemessenes Verhalten.  Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen. Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sein Team angemessen motivieren.  Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen weist eine durchgehend hohe Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss) auf. | ***Ausreichend***  Der Prüfling zeigt in den jeweiligen technisch-koordinativen Anforderungssituationen nicht immer sichere, den Spielfluss fördernde Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er verhält sich in den jeweiligen individualtaktisch-kognitiven Anforderungssituationen sowie in komplexen Spielhandlungen gruppen- und mannschaftstaktisch-kognitiv in den Handlungssituationen – insbesondere in den vorgegebenen Angriffs- und Abwehrsystemen – selten angemessen. Eine situativ fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - insbesondere unter Druckbedingungen – wiederholt zu fehlerhaften sowie situativ unangemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft selten angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie selten sein Team angemessen motivieren.  Der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird durch wiederholt auftretende Unsicherheiten gemindert und zeigt eingeschränkte Bewegungsqualität (Bewegungsrhythmus, Bewegungskopplung, Bewegungsdynamik, Bewegungspräzision, Bewegungsfluss). |

**Beobachtungsbogen Hockey: Fakultative Leistungen – 1. Prüfungsteil**

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Spielform** |

**Name des Prüflings:**   **Datum:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform * Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen Fertigkeiten in den fußballspezifischen Grundtechniken in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform * Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen einfachen Spielform | | |
| **Indikatoren** | **Anmerkungen** | |
| Eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten können. |  | |
| Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen sicheres und kontrolliertes Dribbeln, Passen und Stoppen können. |  | |
| Im Angriff individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden können. |  | |
| In der Defensive individualtaktisch-kognitiv grundlegende Verhaltensweisen (z. B. Passwege verhindern, Räume zulaufen, Angreifer regelgerecht in seinen Aktionen einschränken, angemessen auf Finten reagieren) zielorientiert anwenden können. |  | |
| **NOTE (ggf. Tendenz):** | |  |

**Beobachtungsbogen Hockey: Fakultative Leistungen – 2. Prüfungsteil**

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Spielform** |

**Name des Prüflings:**   **Datum:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen hockeyspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung gruppentaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform * Situationsgerechte Anwendung mannschaftstaktisch-kognitiver Entscheidungen in Angriff und Abwehr in einer vorgegebenen komplexen Spielform | | |
| **Indikatoren** | **Anmerkungen** | |
| Im Spiel eine positions- und situationsgerechte Grundhaltung einnehmen und aufrechterhalten können. |  | |
| Technisch-koordinativ sicher und situationsangemessen dribbeln, schieben, schlagen, schlenzen können. |  | |
| In seinem Spielverhalten die individualtaktisch-kognitiven Grundregeln (z. B. Fintieren, Räume kreieren, Ablaufen, Anbieten, Helfen) zielorientiert anwenden können. |  | |
| Vorgegebene Gruppentaktiken (z. B. ballorientierte Gegnerdeckung, Freilaufen, Spiel ohne Ball, Überzahl schaffen, Doppelpass, Kreuzen, Hinterlaufen) und Mannschaftstaktiken (z. B. Verschieben, Einrücken, Aufrücken, Flügel besetzen, verschiedene Spielsysteme) möglichst sicher und zielorientiert situationsangemessen anwenden können. |  | |
| Mit Mitspielern verbal und nonverbal zielorientiert im Spiel kommunizieren können. |  | |
| Sein Team durch motiviertes, sozial angemessenes und faires sowie auf mannschaftliche Geschlossenheit ausgerichtetes Verhalten unterstützen und für den Spielaufbau Verantwortung übernehmen bzw. sich an mannschaftliche Absprachen halten können. |  | |
| **NOTE (ggf. Tendenz):** | | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

1. vgl. Prüfungsanforderungen, Heft 4734/2 (Anlage zum Kernlehrplan Sport SII) [↑](#footnote-ref-1)
2. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-2)
3. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-3)
4. vgl. Prüfungsanforderungen, Heft 4734/2 (Anlage zum Kernlehrplan Sport SII) [↑](#footnote-ref-4)
5. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-5)
6. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-6)
7. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-7)
8. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-8)